

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Jahreskonferenz des Lüner Dialoges. Schön, dass Sie dabei sind. Es freut mich sehr, dass die Einladung auf so großes Interesse gestoßen ist.

Das heutige Zusammentreffen ist die erste Vollversammlung der Beteiligten des „neuen“ Lüner Dialoges. Nach Ablauf eines Jahres ist dieser jetzt allerdings so gänzlich neu auch nicht mehr. Zumal wir -Sie werden sich erinnern- nicht von der Null-Linie gestartet sind.

Der "Infrastrukturdialog" und der "Integrationsdialog" waren die Vorläufer. Wertvolle Grundlagenarbeit wurde hier geleistet und viele interessante Ideen gefunden, die wir im Lüner Dialog gebündelt fortführen und weiter entwickeln wollten.

So erklärt sich die heutige Begegnung mit vielen mittlerweile vertrauten Akteuren. Ihnen ein herzliches Dankeschön für die zuverlässige Partnerschaft und engagierte Zusammenarbeit.

Einen besonderen Dank richte ich an die Mitglieder der Moderatorenteams. Ihr Einsatz reicht noch etwas weiter. Sie haben Verantwortung für die Arbeitsgruppen im Lüner Dialog übernommen, leiten die Sitzungen, koordinieren die Abläufe und sind natürlich als Experten mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund wertvolle Ratgeber und Vermittler von Informationen in den Diskussionen.

Aber auch einige neue Gesichter sind heute in unseren Reihen zu sehen. Darüber freue ich mich besonders – Sie sind uns sehr willkommen.

Ein Grund liegt auf der Hand: Vor gut zwei Wochen haben die Wahlen zum Integrationsrat stattgefunden. Den neu gewählten Mitgliedern spreche ich auch im Namen der Mitwirkenden des Lüner Dialoges unsere Glückwünsche aus – auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit einem herzlichen Willkommen an Herrn Dr. Andreas Osner und Herrn Hans Wietert-Wehkamp sind noch zwei wichtige Akteure des heutigen Abends zu begrüßen. Herr Dr. Osner arbeitet für die Bertelsmann-Stiftung. Ich bin sehr gespannt auf sein Referat zum Thema „Bürgerbeteiligung / Bürgermitwirkung“, das genau den Nerv des Lüner Dialoges trifft. Wir erwarten einige erhellende Hinweise und hilfreiche Anregungen für unsere künftige Arbeit.

Herr Wietert-Wehkamp, Chef des Instituts für soziale Innovation Solingen, ist den meisten von uns bereits bestens bekannt als erfahrener Moderator auch kniffliger Diskussionsrunden.

Mit der heutigen Veranstaltung lösen wir zwei Verabredungen ein.

Auch im vergangenen Jahr ist ein Aufgabenbereich durch Mittel aus dem KOMM-IN-Programm des Landes NRW gefördert worden. Das Projekt findet heute seinen Abschluss mit der Präsentation der Ergebnisse – Stichwort: Stadteilmütter, Stadtteilveräter als Kulturmittler vor Ort.

Außerdem setzen wir den eigenen Beschluss um, einmal jährlich alle Mitwirkenden im Lüner Dialog einzuladen. Ziel ist es, zu hören, wie die Arbeit gelaufen ist, Erfahrungen auszutauschen und Verabredungen für die Zukunft zu treffen.

Der erste Jahresbericht des Lüner Dialoges wurde dem Rat der Stadt in seiner Februar-Sitzung zur Kenntnis gegeben. Exemplare des Berichtes liegen am Eingang des Saales aus. Bitte bedienen Sie sich nachher.

Natürlich haben zur Vorbereitung der Jahreskonferenz Beratungen im Verwaltungsvorstand, der Planungsgruppe und in der Steuerungsgruppe stattgefunden. Um der heutigen Diskussion nicht vorzugreifen, will ich nur einen Punkt ansprechen. Und zwar die Frage, ob der Wert, das Selbstverständnis und die Ziele des Lüner Dialoges hinreichend deutlich geworden sind.

Ein Bedarf an einprägsamen, klaren Botschaften wurde erkannt.

Mit 5 kurzen Aussagen, denen ich jeweils einen erläuternden Satz anhängen will, will ich zum Einstieg einen Versuch wagen.

1. Der Lüner Dialog ist eine wichtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Stadt.

- Der noch nicht abgeschlossene Strukturwandel – aktuell erschwert durch Krisensituation in der Wirtschaft und bei den Finanzen -,
- ein Arbeits- und Ausbildungsmarkt, der uns vor große soziale Probleme stellt,
- die noch umzusetzenden Maßnahmen zur Infrastruktur und Integration vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen,
- der Wandel in der Gesellschaft – in gleicher Weise mit hohem Tempo unterwegs –
- und nicht zuletzt der ganz normale kommunale Alltag,

all dies fordert uns geradezu auf, neue Wege der Beteiligung und Mitwirkung zu gehen, Bürgermeinung enger einzubinden, Expertenwissen zusammenzuführen, um in einem offenen Dialog mit Politik und Verwaltung gemeinsam nach den besten Lösungen auf drängende Fragen der Gegenwart und Zukunft zu suchen.

2. Der Lüner Dialog arbeitet mit offenen Türen.

Als offenes Forum des Austausches und Meinungsbildung angelegt, garantiert er allen, die interessiert sind, den Zugang - verbunden mit der hoffnungsvollen Erwartung, der aktiven Teilnahme und Unterstützung in Rat und Tat.

3. Der Lüner Dialog ist ein eigenständiger, selbst bestimmter Prozess.

Nichts wird übergestülpt, die Grundregeln und Ziele werden gemeinsam verabredet, die Arbeitsgruppen bestimmen selbst ihre Themen, Aktionen und Projekte, ihre Arbeitsschwerpunkte und das Arbeitstempo, sie sind Werkstatt und Experimentierfeld für neue Gedanken, es gibt keine Meinungsführerschaft des Rathauses.

4. Der Lüner Dialog öffnet nicht den Weg zum Füllhorn der Stadt.

Da Hoffnungen dieser Art ins Leere gehen, weil das städtische Füllhorn genau diesen Zustand ausweist, ist es umso wichtiger, in noch engerer Zusammenarbeit gute Ideen, kreative Vorschläge und Beiträge in ein Füllhorn zu geben, das der Stadt - und somit uns allen - hilft, die uns wichtigen Anliegen auch in schwierigen Zeiten weiter zu entwickeln.

5. Der Lüner Dialog macht sichtbar, dass viele an der Baustelle Stadt mitarbeiten.

Es wird sichtbar, wie gut wir in Lünen in der privaten und öffentlichen Daseinsvorsorge aufgestellt sind, und macht Mut, weil der Wunsch und Wille sichtbar werden, Kompetenzen, Wissen und Möglichkeiten breitflächig unter dem Dach des Lüner Dialoges zu vernetzen, um in Teamarbeit die Baustelle mit vereinten Kräften voranzutreiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, damit habe ich nur Beispiele genannt. Unsere Stadt hat den Lüner Dialog und Ihren Einsatz verdient.

Ich bin mir sicher, dass Sie viele Ideen haben, wie weitere Aussagen und Inhalte zum Lüner Dialog aussehen könnten.

Herr Wietert-Wehkamp wird Ihnen jetzt erklären, an welcher Stelle des Programmablaufs dazu die Chance der Diskussion bestehen wird.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Abend mit vielen guten Gesprächen.